



Jahresbericht 2005
Bilanz und Erfolgsrechnung 2005
Budget 2006



Inhaltsverzeichnis

Bericht des Präsidenten	2
Bericht des Generalsekretärs	4
Bericht Verkauf	8
Bericht Fundraising	12
Bericht Aussendienst französischsprachige Schweiz	14
Bilanz per 31.12.2005	16
Erfolgsrechnung vom 01.01.2005 bis 31.12.2005	18
Bericht zu Bilanz und Erfolgsrechnung 2005	20
Rückblick auf das Jubiläumsjahr	25

Am 26. November 1955 wurde die Schweizerische Bibelgesellschaft in Aarau gegründet und zählte 14 Mitglieder. Am 10. Juni 2005 feierte sie am selben Ort ihren 50. Geburtstag, angewachsen auf 48 Mitglieder. Ist sie also sehr jung, im besten Alter oder gar schon alt? Verglichen mit anderen Bibelgesellschaften jedenfalls ist sie gar nicht alt. Bereits 1804 entstand ja in Basel eine erste Bibelgesellschaft im Gebiet der heutigen Schweiz.

Wichtiger ist natürlich die Frage – und die war im Jubiläumsjahr eher noch dringlicher als sonst – wie sehen die Mitglieder das «Geburtskind»? Ist die Schweizerische Bibelgesellschaft für Landeskirchen, Freikirchen und Werke unverzichtbar, von höchster Priorität oder steht sie eher am Rand? Der Vergleich mit der Stellung der Kirchen in der Gesellschaft drängt sich auf: Es ist sehr viel Wohlwollen und Vertrauen spürbar; oft hört man die Meinung, ohne die Kirchen wäre das gesellschaftliche Klima kälter, weniger sozial. Im scheinbaren Gegensatz dazu ist aber wenig aktive Beteiligung zu beobachten; als Einzelpersonen sagen sehr viele: Ich kann auch ohne die Kirche glauben, meine Spiritualität gestalten.

Übersetzung und Verbreitung der Bibel weltweit sind unbestritten; und dafür zu sorgen, dass auch hier zu Lande viele Menschen sie nutzen und schätzen, sehen alle christlichen Gemeinschaften als zentrale Aufgabe. Viel weniger klar ist aber, welche Anteile dieses Auftrages die Kirchen selber übernehmen und was die Bibelgesellschaft leisten soll. Weil unsere Mitglieder sehr verschieden sind, sind auch die Erwartungen ungleich.

Es kommt nicht eben häufig vor, dass Vorschläge, Anregungen oder gar Aufträge eintreffen; die am häufigsten genutzte Dienstleistung ist der Verkauf von Bibeln... Offensichtlich gibt es keine einheitliche Antwort, welche Rolle der Schweizerischen Bibelgesellschaft in Zukunft zukommt. Es wird Aufgabe aller Beteiligten bleiben, geduldig und beharrlich gemeinsam zu suchen und zu finden. Dabei ist darauf zu achten, dass wir weder die grossen Ziele aus den Augen verlieren noch die scheinbaren Kleinigkeiten vernachlässigen.

Es ist mir als Präsident ein Anliegen, allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle wie auch den Mitgliedern des Vorstands sehr herzlich zu danken.

Unter Aufwendung von sehr viel Phantasie, Energie und intensiver Arbeit ist es gelungen, ein festliches fünfzigstes Jahr zu gestalten, mit einer Jubiläumsbroschüre, den Tagen der offenen Türen, einem neuen Auftritt und Prospekt und der bereits erwähnten würdigen Feier in Aarau. Schon fast eine Art Geburts-

tagsgeschenk: Die Delegiertenversammlung konnte mit Frau Margun Welskopf aus Bern ein zusätzliches Mitglied in den Vorstand wählen; sie hat sich rasch eingearbeitet und zur Erweiterung des Horizonts beigetragen.

Jakob Bösch

Jubiläum

Prägend war im Berichtsjahr das Jubiläum der Schweizerischen Bibelgesellschaft. Vor 50 Jahren, 1955, wurde sie in Aarau als nationale Bibelgesellschaft gegründet. Doch schon seit 1804 gibt es kantonale Bibelgesellschaften in der Schweiz. Dargestellt ist diese Entwicklung, insbesondere die Geschichte der letzten 50 Jahre, in der Jubiläumsschrift unseres Vorstandsmitglieds Pierre Aerne.

Was wir im Jubiläumsjahr an Höhepunkten erlebt haben, finden Sie in einem besonderen Beitrag. Aus meiner Sicht ist es uns gelungen, uns in einer guten Weise darzustellen, mit den verschiedenen Aktivitäten für die Aufgaben der Bibelgesellschaft zu werben und an der Delegiertenversammlung in Aarau auch die internationale Einbindung in den Weltbund der Bibelgesellschaften eindrücklich zu zeigen.

Dass Pfr. Otto Naegeli, der massgeblich zur Gründung der Schweizerischen Bibelgesellschaft beigetragen hatte und auch ihr erster Zentral- bzw. Generalsekretär war, am 15. März des Berichtsjahres im 92. Lebensjahr verstarb, machte uns betroffen. In dankbarer Erinnerung wollen wir das von ihm angefan-

gene Werk weiterführen. Wir tun dies, wie wir weiter unten ausführen, im heutigen Kontext und mit den Möglichkeiten der modernen Kommunikation.

Mitgliederkontakte

Ein wichtiges Anliegen im Jubiläumsjahr war, den Kontakt zu unseren Mitgliedern zu suchen. Wir konnten mit verschiedenen Kirchenleitungen Gespräche führen und auch in Synodeversammlungen über unsere Tätigkeit berichten. Immer sind wir auf sehr viel Wohlwollen gestossen, besonders was die weltweite Aufgabe der Bibelübersetzung und -verbreitung betrifft. Weniger klar ist, welche Aufgaben wir für unsere Mitgliedern übernehmen sollen.

Als Schweizerische Bibelgesellschaft setzen wir uns einerseits für die Bibelverbreitung weltweit ein. Dafür sammeln wir auch mit Spendenaufrufen, die immer wieder auf Bibelprojekte unserer Schwesterorganisationen im Weltbund hinweisen. Eva Thomi, verantwortlich für Administration und Fundraising sowie Mitglied der Geschäftsleitung, berichtet über Erfolge und Herausforderungen in diesem Bereich.

Andererseits haben wir uns als nationale Bibelgesellschaft aber auch das Ziel gesetzt, uns in der Schweiz für die Bibel einzusetzen. Dies geschieht, indem wir mit unserer Verkaufsabteilung Bibeln, Kinderbibeln, Auswahlchriften und andere Publikationen zur Bibel in den verschiedensten Formaten und Ausführungen anbieten. Wir sind aber der Überzeugung, dass dieses Angebot alleine nicht genügt. Deshalb empfehlen wir uns unseren Mitgliedern als Kompetenzzentrum für die Bibel. Das heisst, dass wir Kirchen und Gemeinden Angebote machen können, um das Interesse an der Bibel zu wecken und Kenntnisse zu vertiefen. Das geschieht schon seit Jahren mit unserer vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift «Bibel Aktuell», die Informationen aus der weltweiten Bibelarbeit, zu biblischen Themen und zum Umgang mit der Bibel vermittelt. Zudem sind wir auch mit Bibelausstellungen unterwegs, die Bibelwissen anbieten und Neugier wecken wollen. Besonders im französischen Sprachbereich können wir mit neuen kleinen Ausstellungen aufwarten, die in den Gemeinden mit Interesse aufgenommen werden, wie Daniel Galataud, Mitarbeiter für die französischsprachige Schweiz, in seinem Bericht festhält. Für den deutschen Sprachbereich haben wir Ideen, stossen damit aber an die Grenzen der Realisierbarkeit. Vielleicht ergeben sich Lösungen durch die Kooperation mit anderen Partnern und eventuell auch durch

klare Leistungsaufträge von unseren Mitgliedern.

Bibelmission

Dass es heute wichtig ist, in unserer Gesellschaft die Bibelkenntnisse wieder zu fördern, zeigen die Ergebnisse einer Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach, die Ende November veröffentlicht wurden. Demnach lesen in Deutschland - und ich meine, dass dies auch für die Schweiz gilt -, noch 13% der Bevölkerung «häufig» oder «hin und wieder» in der Bibel. Die am Schluss meines Berichts aufgeführte Tabelle zeigt, dass die Kenntnisse auch in Bezug auf einzelne biblische Geschichten sehr schwach sind. Viele von ihnen, die unsere Kultur wesentlich prägen, sind gerade bei jungen Leuten überhaupt nicht mehr bekannt. Als Bibelgesellschaft sehen wir hier eine grosse Aufgabe. Unsere finanziellen und damit auch unsere personellen Mittel sind aber beschränkt, wir haben in den letzten Jahren in diesem Bereich sogar abgebaut und die Schwerpunkte auf den Verkauf und das Fundraising verlegt, wie oben dargelegt wurde. Unsere Kontakte zu den Mitgliedern, die wir auch im Jahr 2006 weiterführen, sollen zu neuen gemeinsamen Ansätzen im Bereich der Bibelmission führen.

Internationale Kontakte

Eine wichtige Komponente meiner Arbeit als Generalsekretär sind für mich immer auch die internatio-

nenale Kontakte. Bereits im letzten Jahresbericht habe ich über die Kooperation mit unseren Nachbarn berichtet. Im deutsch- und italienischsprachigen Bereich gingen diese im selben Rahmen weiter. Im französischsprachigen Bereich kam es im Berichtsjahr zur Gründung der Verlagsgemeinschaft «Bibli'O» mit den Partnern Französische Bibelgesellschaft (50% finanzielle Beteiligung), Schweizerische Bibelgesellschaft (20%), Kanadische Bibelgesellschaft (20%) und Belgische Bibelgesellschaft (10%). Gemeinsam unterhalten wir am Sitz der Französischen Bibelgesellschaft einen *Service éditorial* mit zwei Personen. Dies garantiert uns, dass wir auch im französischsprachigen Bereich Produkte haben werden, die unseren Bedürfnissen entsprechen. Als Beispiel seien hier die thematisch zusammengestellten Auswahltexte erwähnt, die unter dem Namen «La bible insolite» erschienen. Die einzelnen Titel, welche wir zum Teil aus den Editionen der Deutschen Bibelgesellschaft übernommen haben, lauten etwa: *Histoires de rêves de la Bible*, *Histoires d'amour de la Bible* oder *Histoires d'eau de la Bible*.

Nicht so spektakulär wie im Vorjahr, in dem die Weltversammlung der Bibelgesellschaften stattfand, waren die Kontakte im Rahmen des Weltbundes. Wir können aber feststellen, dass von uns schon seit langem postulierte Verbesserungen in der Administration des Weltbundes jetzt

nach und nach eingeführt werden. So wird das Projektssystem verbessert und auch das Dienstleistungsangebot der Regionalsekretariate wird im Sinne von Straffung überprüft.

Persönlich

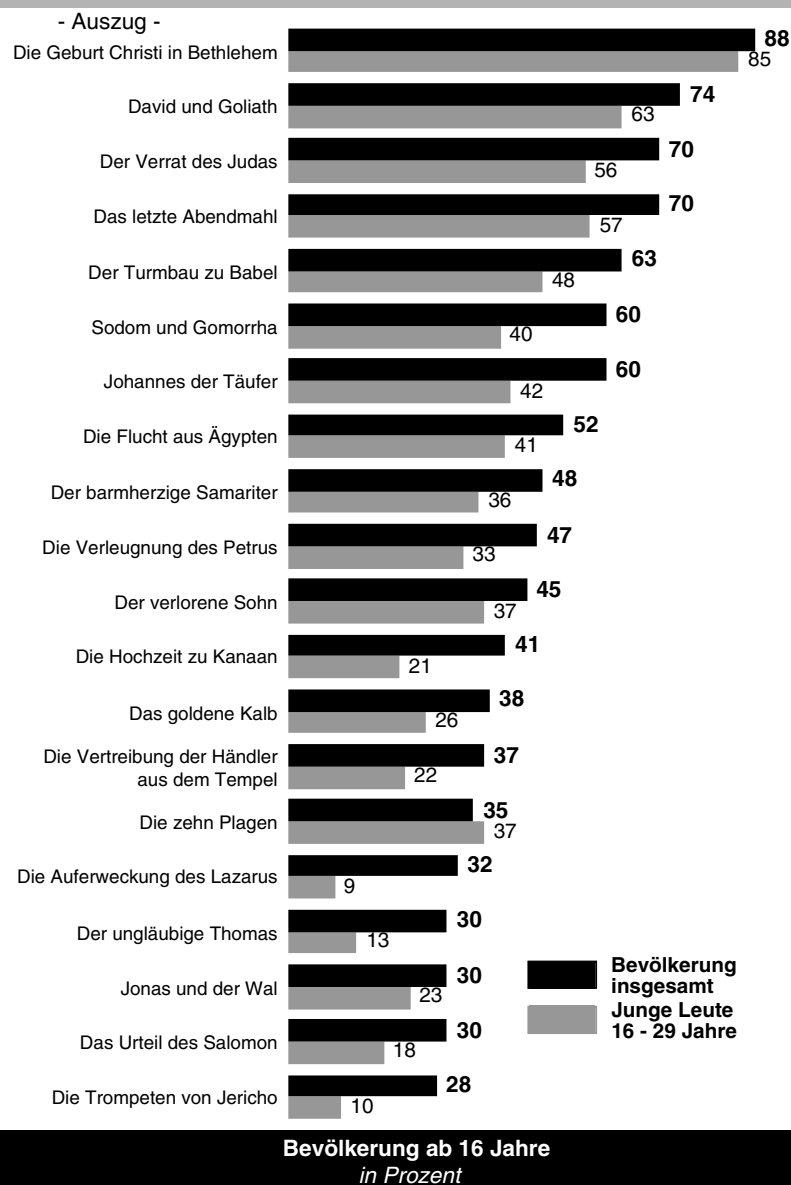
Für mich war das Jubiläumsjahr ebenfalls ein besonderes Jahr. So durfte ich den 60. Geburtstag feiern und im Frühjahr 2005 bin ich als Vertreter der Vereinigung Evangelischer Wähler im Kanton Basel-Stadt ins Kantonsparlament, den Grossen Rat, nachgerückt. Diese zusätzliche Belastung haben wir intern durch die Stärkung der Geschäftsleitung kompensiert: neben der Verantwortlichen für Fundraising/Administration, Eva Thomi, kam neu der Verkaufsleiter, Jürg Hermann, dazu. Damit liegen die Schwerpunkte des Generalsekretärs vor allem bei den Aussenbeziehungen, der Bibelmision und der Edition. Für das Jahr 2006 hat Eva Thomi den Vorsitz der jetzt aus drei Personen bestehenden Geschäftsleitung inne. Bei mir wurde eine Reduktion auf eine 90%-Stelle vorgenommen.

Dem Vorstand danke ich für die aktive Mitarbeit und die Offenheit für neue Lösungen. Eva Thomi und Jürg Hermann danke ich für die Übernahme neuer Verantwortung im Rahmen der Bibelgesellschaft.

Pfr. Urs Joerg, Generalsekretär

"Diese Geschichte aus der Bibel kenne ich"

Biblische Geschichten



QUELLE: Allensbacher Archiv, IFD-Umfrage 7074

Verkaufsförderung

Das per 1. Januar 2005 eingeführte Verkaufsförderungskonzept wurde wie vorgesehen umgesetzt. Ein wesentlicher Schwerpunkt dieses Konzeptes ist die Kundennähe. Nur wer seine Kundinnen und Kunden kennt, kann auf ihre Bedürfnisse eingehen. Erste Schritte in dieser Richtung möchte ich Ihnen in diesem Jahresbericht vorstellen und beschreiben:

«Bible survol» und «Bibli'O»

Mit einem neuen, auf die Romandie zugeschnittenen Prospekt wollen wir Buchhandlungen, Kirchenvertreter und Einzelkunden gezielt ansprechen. Er ist dem aktuellen Erscheinungsbild der Schweizerischen Bibelgesellschaft angepasst. Darin stellen wir die jeweils letzten Publikationen aus der neu gegründeten Verlagszusammenarbeit der französischsprachigen Bibelgesellschaften «Bibli'O» vor.

Buchhandelstagungen

Die Buchhandlungen sind unsere wichtigsten Partnerinnen. Sie garantieren, dass Bibeln in allen Landesteilen erhältlich sind. Erstmals luden wir die Angestellten des Buchhandels am 7. März zu einer Tagung an unserem Geschäftssitz ein.

Auf Grund einer Kundenbefragung planten wir die zweite Buchhandelstagung am 24. Oktober im Theologisch-diakonischen Seminar in Aarau. Im Zentrum dieser Veranstaltung stand das Vermitteln von Informationen über die Bibel.

Unser Reisevertreter besuchte im vergangenen Jahr 74 Buchhandlungen je zweimal. Schriftlich oder telefonisch pflegte er mit weiteren 90 Buchhandlungen regelmässigen Kontakt. Er stellt sicher, dass die Bibeln unseres Sortiments in allen christlichen und allgemeinen Buchhandlungen in der deutschsprachigen Schweiz aufliegen und in den Verkauf gelangen.

Buchzeichen

«Wer liest denn heute noch die Bibel?» «Qui donc aujourd'hui lit encore la Bible?» Mit einem neuen Buchzeichen gelang uns ein Werbehit. Die Rückseite des Buchzeichens ist eine spielgelnde Fläche, in der der Betrachter sich selber als Antwort auf die Frage sieht. Mit dem Bibelwort aus Psalm 118,105 sollen vor allem neue Bibelleser zur Lektüre ermutigt werden.

Interne Arbeitsabläufe

Bereits auf Anfang Jahr mussten wir uns von Barbara Fankhauser wieder verabschieden. Bis Ende August hat Margrit Sennrich das 40-prozentige Arbeitspensum von Barbara Fankhauser zusätzlich zu ihrer 50-prozentigen Anstellung übernommen. Danach passten wir die Pflichtenhefte des Verkaufsteams den neuen Umständen an.

Statistische Werte

Umsatz

Nach den drei ersten, guten Monaten folgten drei schwache. In der Sommerperiode erzielten wir mässige Resultate. Der Herbst brachte die Wende, sodass wir das Vorjahresumsatzergebnis nur um 21'764 Franken verpassten. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 1'660'212 Franken.

• Deutsch:

Das Vorjahresergebnis konnte um 23'373 Franken übertroffen werden. Unsere Barsortimenter erzielten im Vergleich zum Vorjahr deutliche Umsatzsteigerungen, wogegen wir bei den anderen Kundensegmenten Umsatzrückgänge zu verzeichnen hatten. Das führte dazu, dass der Nettoerlös auf dem Vorjahresniveau blieb.

• Französisch:

Auch im Berichtsjahr konnte der Umsatzrückgang nicht aufgehalten werden. Er sank um 51'730 auf 374'954 Franken. Es gibt aber Anzeichen dafür, dass «Bible sur-

vol» in der Romandie bereits Wirkung zeigte. Die Bestellungen der Buchhandlungen stiegen nach der Einführung dieses Prospekts im Oktober teils sehr deutlich an. In den Monaten Oktober und Dezember erzielten wir die höchsten Umsätze seit drei Jahren. Im November erwirtschafteten wir sogar den höchsten Umsatz seit sechs Jahren! Bei den Einzelkunden fielen vor allem die Monate Oktober und Dezember sehr gut aus.

• Italienisch:

Seit Jahren stellen wir eine kontinuierliche Steigerung des Umsatzes fest; neu liegt er bei 8'639 Franken.

• Andere Sprachen:

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten wir eine Umsatzsteigerung um 3'038 Franken auf neu 196'400 Franken. Erstmals seit sechs Jahren konnten sowohl der Umsatz als auch der Nettoerlös gesteigert werden. Dazu beigetragen haben vor allen die spanischen, portugiesischen, afrikanischen und asiatischen Sprachregionen. Bei den mehrsprachigen Ausgaben und bei den Bibeln in den historischen Sprachen nahm der Umsatz ebenfalls deutlich zu.

Absatz

Die Anzahl verkaufter Produkte sank in fast allen Sprachen, zum Teil sehr deutlich. Eine Ausnahme bilden die Bibeln in italienischer und spanischer Sprache, bei denen wir

eine leichte Zunahme erreichten. Auch bei den historischen Sprachen und Titeln des Asaf-Verlages war der Verkauf mengenmässig besser.

- **Deutsch:**
Der Absatzrückgang um 37,7% entspricht einem Minus von 33'975 Stück.
- **Französisch:**
Der Absatzrückgang von 37,2% entspricht einem Minus von 14'582 Stück.
- **Italienisch:**
Der Absatz erhöhte sich um 72 Stk. auf 402 Stück.
- **Andere Sprachen:**
Gesamthaft verkauften wir 1501 Bibeln weniger in all den Sprachen, die nicht zu den Landessprachen gehören. Der Absatz sank auf gesamthaft auf 9'847 Stück.

Hörbibeln liegen im Trend

Die Lesegewohnheiten ändern sich seit geraumer Zeit. Auch Bibelleserinnen und Bibelleser nutzen die moderne Technik zunehmend. Besonders gefragt sind die Hörbücher auf CD. Die folgende Grafik zeigt, dass der Bedarf an Hörbibeln in der deutschsprachigen Schweiz 2005 um mehr als das Dreifache angestiegen ist.

Dank

Ich danke dem Verkaufsteam für die gute Zusammenarbeit und die zusätzlich erbrachten Leistungen sehr herzlich. Wir sind ein gutes Verkaufsteam. Gemeinsam arbeiten wir Hand in Hand, und für die Kundenschaft geben wir unser Bestes.

Jürg Hermann, Verkaufsleiter

Statistik nach Absatz	2005	2004	2003
Deutsche Bibelübersetzungen (Vollbibeln, AT, NT, und Teile gedruckt)			
Luther Bibeln	4'726	4'954	6'246
Gute Nachricht Bibeln	19'742	18'104	30'568
Einheitsübersetzung	683	1'068	1'518
Menge	73	39	89
Buber/Rosenzweig	37	38	47
Zürcher Bibel	197	102	211
Diverse Bibelübersetzungen	0	11	25
Total	25'458	24'316	38'704
Französische Bibelübersetzungen (Vollbibeln, AT, NT, und Teile gedruckt)			
Français courant	11'118	14'582	12'323
Segond und Colombe	2'431	5'480	4'458
Traduction Oecuménique TOB	1'106	3'781	1'539
Français fondamental	2'710	2'597	2'655
Nouvelle Bible Segond NBS	414	176	6'258
Diverse Bibelübersetzungen	170	268	178
Total	17'949	26'884	27'411
Landessprachen (Gesamtes Sortiment)			
Deutsch	56'183	90'158	95'528
Französisch	24'594	39'176	50'520
Italienisch	402	330	449
Total	81'179	129'664	146'497
Andere Sprachen (Gesamtes Sortiment)			
Englisch	1'182	1'601	1'672
Spanisch	1'433	1'238	1'806
Portugiesisch/Portugiesisch-brasilianisch	1'223	1'513	1'337
Skandinavische Sprachen	37	94	63
Osteuropäische Sprachen	1'855	2'652	1'883
Südosteuropa / Naher Osten	1'056	1'411	1'362
Afrika	262	317	20'443
Asien	1'362	1'147	1'996
Nord- / Südamerika	1	10	3
Mehrsprachige Ausgaben	378	385	454
Minderheitssprachen	7	12	11
Historische Sprachen	731	691	789
Asaf-Produkte	320	277	349
Total	9'847	11'348	32'168
Sprachgruppen (Gesamtes Sortiment)			
3 Landessprachen	81'179	129'664	146'497
147 Sprachen weltweit	9'469	10'963	31'714
15 Mehrsprachige Ausgaben	378	385	454
Diverses	0	29	98
Gesamttotal	91'026	141'041	178'763

Wenn Katastrophenmeldungen sich häufen...

Der letztjährige Jahresbericht über die Mittelbeschaffung hat mit folgenden Zeilen aufgehört: «Und wo werden wir am Ende des Jahres 2005 stehen? [...] inwieweit wird die Flutkatastrophe in Asien [...] unsere budgetierten Zahlen beeinflussen?»

Leider ist das gewaltige Seebeben in Asien im vergangenen Jahr nicht die einzige Katastrophe geblieben: Die verheerenden Regenfälle im August in unserem Land liefern ein weiteres Beispiel dafür, welch beeindruckendes Ausmass an Solidarität und Hilfsbereitschaft zugunsten der betroffenen Menschen wir zu leisten imstande sind:

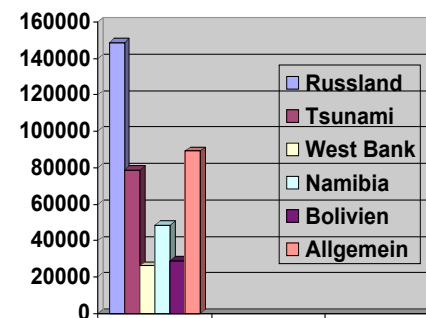
Von den rund 1,4 Milliarden Franken, die in der Schweiz pro Jahr normalerweise gespendet werden, wurden anfangs des Jahres 2005 bereits über 200 Millionen Franken für die Tsunami-Opfer an die Glückskette gespendet. Damit waren 15,7% des Spendenkuchens aufgebraucht. Die der ZEWÖ angeschlossenen Non-Profit-Organisationen sammelten insgesamt etwa 700 Millionen für die Opfer der Flutkatastrophe. Für die Unwetter-Geschädigten in der Schweiz kamen im August nochmals rund 50 Millionen über die Glückskette zusammen.

Diese beiden grossen Ereignisse machten es somit Hilfswerken wie der Schweizerischen Bibelgesellschaft, welche nicht in der direkten Katastrophenhilfe tätig sind, in diesem Jahr nicht einfacher, auf dem sonst schon hart umkämpften Spendenmarkt Geld für ihre Anliegen zu sammeln. Unbestrittenermassen haben sie nicht nur bei uns die eine oder andere Sammelaktion negativ beeinflusst. So kam es bereits im Januar 2005 bei vielen Hilfswerken nach Bekanntwerden der Flutkatastrophe zu einigen heiklen Situationen. Längst geplante Aktionen mussten neu überdacht werden, Mailings wurden abgesagt oder verschoben.

Auch wir haben im Januar 2005 zusammen mit dem Versand der Spendenbescheinigungen auf dieses Unglück hingewiesen. Im März 2005, als die Soforthilfe in Form von Medikamenten, ärztlicher Betreuung, Nahrungsmittel und Wasser schon lange angelaufen war und das Wort «Tsunami» die täglichen Schlagzeilen nicht mehr beherrschte, haben wir mit einem Spendenaufruf unter dem Titel «Ich lebe und ihr sollt auch leben» (Johannes 14,19) für die traumatisierten Menschen in Sri Lanka und Indien einen Spendenaufruf lanciert.

Die Medien haben, wie wir dies von anderen Unglücken und Tragödien her kennen, diesen Ereignissen sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt. Die Arbeit der Schweizerischen Bibelgesellschaft im Bereich der weltweiten Bibelübersetzung und Bibelübersetzung ist bei weitem nicht so medienwirksam wie die Katastrophenhilfe; sie geschieht – verglichen mit den erwähnten Tragödien – im Stillen und Verborgenen. So wurde uns in diesem Zusammenhang einmal mehr bewusst, wie wichtig es ist, darauf hinzuweisen, dass es auch in anderen Gegenden der Welt Notleidende gibt, die ebenso auf unsere Hilfe angewiesen sind. Getreu unserem Auftrag, allen Menschen dieser Erde, die danach verlangen, die Bibel in ihrer Muttersprache verfügbar zu machen, haben wir für unsere Spenderinnen und Spender den Fokus auf folgende Projekte gerichtet:

Die grafische Darstellung verdeutlicht, wie sehr unseren Spenderinnen und Spendern die Bibelver-



breitung in Russland – in diesem Fall für sehbehinderte und blinde Menschen – am Herzen liegt. Mit Eingängen in der Höhe von rund CHF 149'000.– ist das der am meisten beachtete Aufruf.

Trotz allen Anstrengungen ist es uns aber nicht gelungen, unser budgetiertes Ziel zu erreichen. Kreativität, Durchhaltevermögen und Zuversicht werden in diesem Jahr wesentliche Elemente in der täglichen Arbeit der Mittelbeschaffung sein.

Dennoch stellen wir rückblickend dankbar fest, dass uns in diesem schwierigen Jahr 2005 unsere Spenderinnen und Spender einmal mehr die Treue gehalten haben. Mündige Menschen, die nicht nur auf Katastrophenmeldungen reagieren, sorgen mit ihrem Engagement dafür, dass wir unseren Auftrag wahrnehmen können. Diese stark verankerte Solidarität, wie wir sie von unseren Clubmitgliedern «Jeden Monat eine Bibel», von unseren Einzelspendern und -spenderinnen, von kirchlichen Mitarbeitenden, von Kirchgemeinden und nicht zuletzt von unseren Mitgliedorganisationen immer wieder zu spüren bekommen, berührt uns tief. Dafür danken wir an dieser Stelle ganz herzlich. Möge Gott auch in diesem Jahr seine Hand schützend über uns alle halten.

Eva Thomi, Spenden und Projekte

Bericht Aussendienst französischsprachige Schweiz

Ein neuer Auftritt

2005 feierte die Schweizerische Bibelgesellschaft ihr 50-Jahr-Jubiläum. Aus diesem Anlass wollte sie sich der Öffentlichkeit in einem neuen Kleid präsentieren. Als Aussendienstmitarbeiter für die französischsprachige Schweiz habe ich mich aktiv an der Erarbeitung des neuen Werbematerials beteiligt.

Ebenfalls im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit habe ich evangelische Buchhandlungen besucht und an einigen regionalen Pfarrkonferenzen teilgenommen.

Evangelische Buchhandlungen

Im Berichtsjahr bin ich mit rund zwanzig Buchhändlern ins Gespräch gekommen. Es war uns wichtig, sie besser kennen zu lernen, ihre Wünsche und Anregungen zu hören und ihnen in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten unsere Solidarität zu bekunden. Die Schweizerische Bibelgesellschaft hat dasselbe Ziel wie sie: die Bibel möglichst weit und sinnvoll zu verbreiten. Diese Gemeinsamkeit wurde immer wieder dankbar hervorgehoben.

Regionale Pfarrkonferenzen

Auch bei meiner Teilnahme an vier regionalen Pfarrkonferenzen ging es darum zu hören, was von uns erwart

et wird. Zusätzlich wollten wir aber den Pfarrern unser neues Ausstellungskonzept vorstellen. Um dieses Angebot für die Gemeinden noch attraktiver zu gestalten, haben wir für die Tafeln leichtere Träger gewählt und die Preise für die Miete gesenkt. Einige Ausstellungen, über die wir informieren konnten, sind auch inhaltlich neu. Leider war es einigen regionalen Pfarrkonferenzen aus Zeit- oder anderen Gründen nicht möglich, uns zu empfangen.

Radiogottesdienst

Mit grossem Einsatz und Erfolg hat Pfr. Jean-Daniel Courvoisier während eines Gottesdienstes zum Thema Bibelübersetzung, der vom Radio übertragen wurde, den französischsprachigen Hörern die Schweizerische Bibelgesellschaft vorgestellt.

Eine Ausstellung verabschiedet sich

Die Ausstellung *Big Bang et Création* (Urknall und Schöpfung) war vom 16. bis 26. August 2005 in Neuenburg zum letzten Mal zu sehen. Sie hat im Lauf der Jahre viele Menschen zum Nachdenken gebracht über dieses schwierige Thema, das auch Fragen nach dem Sinn des Lebens aufwirft.

Parallel zu diesem Abschied entstand jedoch bereits etwas Neues. Während der zweiten Hälfte des Jahres habe ich viel Zeit darauf verwendet, die Ausstellung *La Bible arbre de vie* vorzubereiten, welche das Thema des Baumes als Symbol für das irdische und geistige Leben entfaltet. Sie wird im Frühjahr 2006 für ihre ersten, bereits gebuchten Auftritte bereit sein. Zudem konnten wir von der Alliance biblique française eine weitere Ausstellung mieten. Sie trägt den Titel *Bible et philatélie* und präsentiert Briefmarken mit biblischen Motiven. Während sechs Monaten soll sie an verschiedenen Orten der französischsprachigen Schweiz gezeigt werden.

Ein weiterer Versuch, die Bibel unter einem ungewöhnlichen Blickwinkel vorzustellen, ist die von uns angebotene Führung durch den Baslerzoo mit dem Thema: Tiere aus der

Bibel. Informationen über das Leben der Tiere werden ergänzt durch biblische Geschichten, in denen sie vorkommen, und Erläuterungen zu ihrer Bedeutung in diesem Kontext.

Schlussfolgerung

Die Arbeit im Aussendienst dient nicht nur dazu, die Bibelgesellschaft in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. 2005 haben wir uns auch stark engagiert, unsere Mitgliedorganisationen und Partner dabei zu unterstützen, die biblische Botschaft auf lebendige und packende Weise weiterzugeben. Wir bieten den Kirchen unsere Dienstleistungen an und versuchen, diese möglichst auf ihre Bedürfnisse abzustimmen. Das wird auch 2006 unser Bemühen sein.

*Daniel Galataud,
Aussendienst Romandie*

Bilanz per 31.12.2005

A k t i v e n	Vorjahr	Berichtsjahr	Abweichung	%
Flüssige Mittel	488'912.46	302'193.76	-186'718.70	-38.2
Debitoren	196'039.95	233'131.05	37'091.10	18.9
Warenlager	175'000.00	144'200.00	-30'800.00	-17.6
Geheimakte Jesu	52'429.89	9'000.00	-43'429.89	-82.8
Transitorische Aktiven	81'039.39	175'755.46	94'716.07	116.9
Total Umlaufvermögen	993'421.69	864'280.27	-129'141.42	-13.0
Wertschriften/Anlagenkonti	227'505.55	228'696.20	1'190.65	0.5
Feste Einrichtungen	1'700.00	2'700.00	1'000.00	58.8
Büromaschinen/EDV	25'000.00	15'900.00	-9'100.00	-36.4
Mobilier	5'400.00	2'700.00	-2'700.00	-50.0
Darlehen Mauritius	1.00	0.00	-1.00	-100.0
Total Anlagevermögen	32'101.00	21'300.00	-10'801.00	-33.6
Total A k t i v e n	1'253'028.24	1'114'276.47	-138'751.77	-11.1
P a s s i v e n				
Kreditoren	398'106.26	343'179.92	-54'926.34	-13.8
Kredit BUBE	2'733.00	2'733.00	0.00	
Transitorische Passiven	11'700.00	9'000.00	-2'700.00	-23.1
Total Kreditoren/Darlehen	412'539.26	354'912.92	-57'626.34	-14.0
Rückstellung bes. Aktivitäten	20'000.00	20'000.00	0.00	
Rückstellung Prozesskosten	38'000.50	38'000.50	0.00	
Total Rückstellungen	58'000.50	58'000.50	0.00	
Total Kurzfristiges Fremdkapital	470'539.76	412'913.42	-57'626.34	-12.2
Vermögen	205'111.80	143'608.66	-61'503.14	-30.0
Rücklagen Investitionen	306'445.19	274'536.60	-31'908.59	-10.4
Reserve Bibelverkauf	232'198.63	202'188.57	-30'010.06	-12.9
Personalfürsorgefonds	100'236.00	100'236.00	0.00	0.0
Total Reserven/Rücklagen	638'879.82	576'961.17	-61'918.65	-9.7
Total Eigenkapital	843'991.62	720'569.83	-123'421.79	-14.6
Subtotal P a s s i v e n	1'314'531.38	1'133'483.25	-181'048.13	-13.8
Erfolg	-61'503.14	-19'206.78	42'296.36	68.8
Total P a s s i v e n	1'253'028.24	1'114'276.47	-138'751.77	-11.1

Erfolgsrechnung 01.01.2005 bis 31.12.2005

Bezeichnung	2004	2005	Abweichung	Budget 2005	Budget 2006
W A R E N E R T R A G					
Warenverkauf	1'112'432.82	1'114'781.51	2'348.69	1'202'000.00	1'163'400.00
Erlösminderungen	-19'998.01	-20'146.77	-148.76	-20'500.00	-20'500.00
Total Warenertrag	1'092'434.81	1'094'634.74	2'199.93	1'181'500.00	1'142'900.00
W A R E N A U F W A N D					
Warenaufwand	662'283.32	663'190.48	907.16	670'000.00	652'000.00
Bezugskosten	119'909.66	91'633.80	-28'275.86	77'000.00	78'500.00
Produktionskosten	4'665.00	0.00	-4'665.00	0.00	0.00
Total Warenaufwand	786'857.98	754'824.28	-32'033.70	747'000.00	730'500.00
Bruttomarge I	305'576.83	339'810.46	34'233.63	434'500.00	412'400.00
G A B E N / B E I T R Ä G E					
Mitgliederbeiträge	145'647.90	140'660.00	-4'987.90	150'000.00	150'000.00
Kollekten	347'378.25	363'914.30	16'536.05	312'000.00	324'700.00
Einzelgaben	629'614.60	604'919.20	-24'695.40	650'000.00	640'000.00
Legate	44'417.80	23'792.45	-20'625.35	50'000.00	40'000.00
Diverse Erträge	29'139.67	8'018.78	-21'120.89	10'050.00	11'900.00
Bibel Aktuell	68'501.40	58'067.20	-10'434.20	75'000.00	65'000.00
Total Gaben / Beiträge	1'264'699.62	1'199'371.93	-65'327.69	1'247'050.00	1'231'600.00
Kapitalzinsen	1'724.55	895.05	-829.50	700.00	1'500.00
Bruttomarge II	1'572'001.00	1'540'077.44	-31'923.56	1'682'250.00	1'645'500.00
G E M E I N K O S T E N					
Löhne	679'453.30	663'339.25	-16'114.05	677'000.00	638'000.00
Sozialleistungen	119'953.27	126'589.75	6'636.48	132'700.00	138'200.00
Mietzins	64'000.00	63'048.00	-952.00	60'800.00	62'500.00
Unterhalt/Reparatur/Ersatz	33'727.37	32'060.05	-1'667.32	35'950.00	29'450.00
Abschreibungen	31'981.50	21'296.07	-10'685.43	24'800.00	13'100.00
Versicherungen/Gebühren	5'995.66	6'977.00	981.34	6'500.00	7'500.00
Energie	4'311.40	953.13	-3'358.27	3'500.00	3'500.00
Büro- und Verwaltungsaufwand	162'916.76	142'373.10	-20'543.66	181'500.00	169'750.00
Werbung / Akquisition	36'840.57	26'054.53	-10'786.04	43'550.00	40'250.00
Übriger Betriebsaufwand	206'496.25	195'120.30	-11'375.95	215'900.00	218'850.00
Total Gemeinkosten	1'345'676.08	1'277'811.18	-67'864.90	1'382'200.00	1'321'100.00
Jahr der Bibel / Jubiläum 05	81'350.41	31'908.59	-49'441.82	300'050.00	324'400.00
Betriebl. Ertragsüberschuss	144'974.51	230'357.67	85'383.16	300'000.00	300'000.00
Beiträge an Weltbund	300'000.00	300'000.00	0.00	300'000.00	22'200.00
Beitrag Bibli'o					
Finanziert über Rücklagen					
Jahr der Bibel / Jubiläum 05	-81'350.41	-31'908.59	49'441.82		
Produktionskosten / «Geheimakte Jesu»	-4'665.00	-30'010.06	-25'345.06		
Wertschriftenerfolg	3'811.90	4'400.60	588.70	3'500.00	3'800.00
Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag	3'695.04	14'126.36	10'431.32		
Abschreibung «Geheimakte Jesu»		-30'010.06	-30'010.06		
Gesamt Erfolg	-61'503.14	-19'206.78	42'296.36	3'550.00	6'000.00
	Aufwandüberschuss	Aufwandüberschuss		Ertragsüberschuss	Ertragsüberschuss

Bericht zu Bilanz und Erfolgsrechnung 2005

Das Berichtsjahr schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 19'206.78 (Vorjahr Fr. 61'503.14) ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 3'550.–.

Zu diesem Resultat beigetragen haben vor allem die ungünstige Entwicklung im Verkauf (Kursverluste) sowie der Rückgang bei den Gaben und Beiträgen.

1. Bilanz

Die Flüssigen Mittel haben im Berichtsjahr insgesamt um Fr. 186'718.70 abgenommen, was vor allem zurückzuführen ist auf die Mindereinnahmen beim Verkauf, bei den Gaben/Beiträgen sowie auf die Abzahlung von Schulden gegenüber dem Weltbund. Aufgrund der guten Umsatzzahlen im vierten Quartal haben die Debitoren-Ausstände um Fr. 37'091.10 zugenommen.

Das Projekt «Jesus Quest», Computerspiel in französischer Sprache, hat sich leider schlecht verkauft. Die schlussendlich produzierte Menge war weit geringer als budgetiert. Dies hatte zur Folge, dass die Fixkosten pro Stück unverhältnismässig hoch ausgefallen sind und somit eine Wertberichtigung von Fr. 30'010.06 vorgenommen wer-

den musste. Diese wurde über die Reserve Bibelverkauf finanziert.

Der aktuelle Kurswert der Wertchriften betrug per Ende Dezember Fr. 229'601.95. Somit enthält diese Position stille Reserven in der Höhe von Fr. 65'194.10.

Bei den Kreditoren (Total Kreditoren/Darlehen) weisen wir eine Abnahme von Fr. 57'626.34 (- 14 %) gegenüber dem Vorjahr aus. Diese Abnahme ist hauptsächlich dadurch entstanden, dass die Ausstände der Schweizerischen Bibelgesellschaft beim Weltbund weiter abgebaut wurden.

Die Kosten für das Jubiläum «50 Jahre Schweizerische Bibelgesellschaft» beliefen sich auf insgesamt Fr. 31'908.59. Diese wurden über die Rücklagen Investitionen finanziert.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Warenertrag/Warenaufwand

Der Bücherverkauf (Total Warenertrag) ist im Berichtsjahr mit einem Gesamtumsatz von Fr. 1'094'634.74 um Fr. 2'199.93 (+ 0,2 %) höher ausgefallen als im Vorjahr ausgefallen. Budgetiert war ein Gesamtertrag von Fr. 1'181'500.–. Trotz zusätzlichen Anstrengungen und verstärkten Werbemassnahmen konnte das Budget nicht ganz erreicht werden.

2.2 Bruttomarge I

Die Bruttomarge in Prozenten beläuft sich auf 31,05 % gegenüber 27,98 % im Vorjahr, resp. 36,78 % gegenüber dem Budget. Die budgetierte Bruttomarge wurde infolge Kursverlusten auf US Dollars sowie der Teuerung bei den Fracht und Transportkosten infolge Treibstoff-Erhöhungen verfehlt.

2.3 Gaben / Beiträge

Das Total der Gaben / Beiträge beläuft sich im Berichtsjahr auf Fr. 1'199'371.93 (Fr. 1'264'699.62), und verminderte sich um Fr. 65'327.69 (- 5,17 %). Budgetiert waren für 2005 Fr. 1'247'050.–.

Die Veränderungen bei den einzelnen Kategorien gehen aus untenstehender Aufstellung hervor:

2.3.1 Spendeneingänge

In Fr.	2005 Effektiv	2005-2004 Veränderung effektiv	2005 Budget	2004 Effektiv
Mitgliederbeiträge	140'660	- 3,4 %	150'000	145'648
Kantonale BG	25'200	- 19 %	30'000	31'100
Gemeindekollekten	284'624	+ 1,6 %	240'000	280'278
Brot für alle	54'090	+ 50,3 %	42'000	36'000
Einzelspenden	476'818	- 5,3 %	500'000	503'588
Club „Jeden Monat eine Bibel	118'101	- 6,3 %	140'000	126'027
Legate	23'792	- 46,4 %	50'000	44'418
Markensammelstelle	10'000	+ 100 %	10'000	0
Total Spendeneingänge	1'133'286	- 2,9 %	1'162'000	1'167'059

Obige Zahlen sind in der Erfolgsrechnung auf Seite 18 wie folgt zusammengefasst:

In der Rubrik Kollekten sind die Beiträge der Kantonalen Bibelgesellschaften, unser Anteil an der Samm-

lung von «Brot für alle» sowie die Kollekten aus den Kirchgemeinden enthalten.

In der Rubrik Einzelgaben sind die Beiträge des Clubs «Jeden Monat eine Bibel», die Markensammelstelle sowie die Beiträge unserer Gönnerinnen und Gönner, in untenstehender Aufstellung «Einzelspenden» genannt, enthalten.

Erfreulich ist das Resultat bei den Gemeindekollekten, welches im Berichtsjahr deutlich besser ausgefallen ist als budgetiert. Insbesondere im Monat Dezember durften wir ausnehmend viele Kollekteneingänge verbuchen.

Die Zunahme bei «Brot für alle» gründet in der Tatsache, dass die Beiträge nicht mehr transitorisch abgegrenzt werden.

Der Rückgang bei den Einzelspenden war leider infolge des «Katastrophenjahres 2005» (Tsunami und Hochwasser in der Schweiz) zu erwarten, da die Schweizerische Bibelgesellschaft nicht in der direkten Katastrophenhilfe tätig ist.

Die Eingänge unserer treuen Clubmitglieder «Jeden Monat eine Bibel» sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls leicht zurück gegangen. Die schwierig zu budgetierenden Legate blieben erneut unter den Erwartungen.

Von der Markensammelstelle «Lazarus», welche nach wie vor in bewährter Art und Weise von Herrn Flückiger betreut wird, durften wir im Berichtsjahr den Betrag von Fr. 10'000.– verbuchen, nachdem uns bereits im Jahre 2003 Fr. 30'000.– überwiesen wurden.

2.3.2 Übrige Erträge (Tabelle A)

Die Diversen Erträge setzen sich vorwiegend zusammen aus Ausstellungserträgen und Honoraren. Nachdem Jürg Hermann vor allem im Innendienst als Verkaufsleiter tätig ist, wurden weniger Ausstellungen

durchgeführt und somit auch weniger Erträge generiert.

Auch die Abonnementserträge der Zeitschrift «Bibel Aktuell» sind um Fr. 10'434.– zurückgegangen.

Die unter Punkt 2.3.1 aufgeführten Spendeneingänge sowie die unter Punkt 2.3.2 aufgeführten Übrigen Erträge (Tabelle A) ergeben zusammen **ein Total an Gaben/Beiträge von Fr. 1'199'371.93**

2.3.3 Kapitalzinsen

Durch die weiterhin tiefen Zinsen und den Abbau von Liquiditätsreserven, ist der Zinsertrag um Fr. 829.50 zurückgegangen.

2.4 Bruttomarge II (Tabelle B)

Die Bruttomarge II (Bruttomarge I + Gaben/Beiträge + Kapitalzinsen) hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Tabelle A

In Fr.	2005 Effektiv	2005-2004 Veränderung effektiv	2005 Budget	2004 Effektiv
Diverse Erträge	8'019	- 72,5 %	10'050	29'140
Bibel aktuell (Abo)	58'067	- 15,2 %	75'000	68'501
Total Übrige Erträge	66'086	- 32,3 %	85'050	97'641

Tabelle B

In Fr.	2005 Effektiv	Budget 2005	2004 Effektiv
Bruttomarge I	339'810	434'500	305'577
Gaben / Beiträge	1'199'372	1'247'050	1'264'699
Kapitalzinsen	895	700	1'725
Bruttomarge II	1'540'077	1'682'250	1'572'002

Damit standen uns für die Finanzierung unseres Mittelbedarfs im Berichtsjahr Fr. 1'540'077 zur Verfügung, d.h. Fr. 31'924 weniger als im Vorjahr.

2.5 Gemeinkosten

Die Gemeinkosten des Berichtsjahres fielen mit Fr. 1'277'811 um Fr. 67'865 tiefer aus als im Vorjahr oder Fr. 104'388.82 unter dem Budget (- 4,9 %). Dies zeigt, dass man die Aufwandseite der Erfolgsrechnung unter Kontrolle hat.

Relevante Abweichungen gegenüber dem Budget sind bei den folgenden Posten ersichtlich:

Löhne:

Die budgetierte Lohnsumme wurde um Fr. 13'660.75 unterschritten. Der Hauptgrund liegt darin, dass im Verkauf ein Austritt erfolgte und diese 40 %-Stelle nicht mehr besetzt wurde. Dies wirkte sich auch entsprechend auf die Sozialleistungen aus.

Büro- und Verwaltungsaufwand:

Hier ist eine Budgetunterschreitung von Fr. 39'126.90 festzustellen. Diese Unterschreitung ist auf folgende Sachverhalte zurückzuführen:

- Minderausgaben bei den Porti
- Minderausgaben bei der Buchführung / Revision
- Das Budget für Rechtsberatung musste nicht in Anspruch genommen werden

Werbung/Akquisition:

Da einige budgetierte Projekte unter Werbung/Akquisition nicht reali-

siert wurden, sind die Ausgaben um Fr. 17'495.47 tiefer ausgefallen als budgetiert.

Übriger Betriebsaufwand:

Bei diesen Aufwendungen wurde das Budget um Fr. 20'779.70 unterschritten. Der übrige Betriebsaufwand enthält Grafik und Druckkosten im Zusammenhang mit Spendenaufrufen und der Zeitschriften «Bibel Aktuell» und «Bible Actualité». Die Druckkosten sowie die Gestaltung des neuen Logos schlugen hier tiefer zu Buche als budgetiert.

2.6 Betrieblicher Ertragsüberschuss

Der «Betriebliche Ertragsüberschuss», unser eigentlicher Gewinn, beträgt im Berichtsjahr Fr. 230'357.67 und hat damit im Vorjahresvergleich um Fr. 85'383.16 zugenommen. Budgetiert waren Fr. 300'050.00.

2.7 Beiträge an Weltbund

Dem Weltbund der Bibelgesellschaften (*United Bible Societies, UBS*) konnte im Berichtsjahr aufgrund eines Beschlusses des Vorstandes Fr. 300'000.00 überwiesen werden.

2.8 Wertschriftenerfolg

Durch Wertschriftenerträge resultiert ein positiver Erfolg von Fr. 4'400.60 (Coupons und Dividenden).

2.9 Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag

Der ausserordentliche Aufwand beläuft sich auf Fr. 3'205.11.

Kontobereinigungen mit dem Weltbund sowie eine Spende aus dem Jahre 2004, welche nicht für die Bibelgesellschaft bestimmt war und zurückbezahlt werden musste, führten zu diesem Ergebnis.

Der Saldo des Kontos ausserordentlicher Ertrag beträgt Fr. 17'331.47. Von der Krankentaggeld-Versicherung wurde uns ein Überschuss-Anteil für die Jahre 2002 - 2004 von Fr. 5'390.10 ausbezahlt. Bereits abgeschriebene Debitorenrechnungen im Betrag von Fr. 1'314.90 sind nachträglich eingegangen, Kursgewinne auf einem Darlehen von Fr. 3'134.– sowie zuviel abgegrenzte Transitorien aus den Vorjahren führten zu obigem Saldo.

Daraus ergibt sich der ausgewiesene Betrag von Fr. 14'126.36.

2.10 Gesamterfolg

Wir weisen im Berichtsjahr einen Verlust von Fr. 19'206.78 aus. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 3'550.–.

3. Antrag des Vorstands zum Jahresabschluss

Der Vorstand der Schweizerischen Bibelgesellschaft beantragt der Dele-

giertenversammlung, diesen Verlust über das Vermögen, das sich damit von Fr. 143'608.66 auf Fr. 124'401.88 reduziert, abzubuchen, und die verantwortlichen Organe zu entlasten.

4. Budget 2006

Das Budget 2006 wurde aufgrund des dritten Quartalsabschlusses 2005 erstellt und schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 6'000.– ab. Dem Weltbund der Bibelgesellschaften sollen im laufenden Jahr Fr. 300'000.– überwiesen werden.

Die tiefer budgetierten Löhne sind darauf zurückzuführen, dass die 40 % Stelle im Verkauf nicht neu besetzt wird und Pfr. Urs Joerg sowie Dolly Clottu ihre Pensen um je 10 % reduziert haben.

Neu aufgeführt im Budget ist der Posten «Bibli'O». Es handelt sich hier um eine Verlagsgemeinschaft der französischsprachigen Bibelgesellschaften Frankreich, Kanada, Belgien und der Schweiz, an welcher wir mit Fr. 22'200.– beteiligt sind. Nähere Erläuterungen dazu finden sich im Jahresbericht von Pfr. Urs Joerg auf Seite 6.

*Eva Thomi
Ulrich Zbinden, Pro Office*

Rückblick auf das Jubiläumsjahr

Jubiläen bieten Gelegenheit der Rückschau. Sie laden aber auch ein, innezuhalten und vorauszublicken. Dieser Bericht beschreibt fragmentarisch, wie Vorstand und Mitarbeitersteam das Jubiläumsjahr in diesem Sinne aufgenommen haben. Verschiedene Veranstaltungen gaben Gelegenheit, die Arbeit der Schweizerischen Bibelgesellschaft einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Neues Erscheinungsbild

Bereits im Vorjahr des Jubiläumsjahres wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, um für die alte-neue Bibelgesellschaft ein passendes Kleid zu finden. Mit professioneller Unterstützung wurde über Sinn und Zweck der Bibelgesellschaft in heutiger und künftiger Zeit diskutiert. Das Resultat wurde grafisch umgesetzt. Ein neues Logo entstand: «die Bibel» steht auf einem dunkelblauen Balken, in den «von Gott – für Sie» eingeschrieben ist. Ursprung, Fundament und Zukunft kommen darin zum Ausdruck. Davon ausgehend wurden verschiedene Werbematerialien sowie die vorliegende, neu gestaltete Form des Jahresberichtes gestaltet. An der Delegiertenversammlung vom 10. Juni konnte dieses Logo den Delegierten erstmals präsentiert werden.

Delegiertenversammlung in Aarau

Zur Jubiläums-Delegiertenversammlung lud die Schweizerische Bibelgesellschaft ihre Delegierten am 10. Juni nach Aarau, ihrem Gründungsort, ein. Höhepunkte waren der Jubiläumsgottesdienst in der Stadtkirche unter Mitwirkung der Kirchenratspräsidentin des Kantons Aargau, Pfarrerin Claudia Bandixen, und des Pfarrers der französischsprachigen Gemeinde von Aarau, Pasteur Michel Cornuz. Allen Beteiligten der Aargauer Landeskirche danken wir an dieser Stelle nochmals recht herzlich für ihr grosses Engagement.

Im Anschluss daran hielt Rev. Miller Milloy, Generalsekretär des Weltbundes der Bibelgesellschaften (*United Bible Societies, UBS*, mit Sitz in Reading, England) ein packendes Referat zum Thema: *Bringing the Bible to the world – UBS meets challenges*.

Der statutarische Teil der Delegiertenversammlung fand im Saal der Minoritätsgemeinde Aarau statt. Zahlreiche Gäste überbrachten ihre Glückwünsche zum Jubiläum.

Zum Abschluss des Tages fand ein Podiumsgespräch zum Thema «Das gemeinsame Ziel ist, die Heilige Schrift möglichst weit und sinnvoll zu verbreiten. Menschen sollen ermuntert werden, in ein Zwiegespräch mit dem Wort Gottes einzutreten» statt. Unter der Leitung von Pfr. Urs Joerg beteiligten sich daran Rev. Miller Milloy, Pasteur Christian Bonnet, Generalsekretär der Französischen Bibelgesellschaft, und Dr. Valdo Bertalot, Generalsekretär der Italienischen Bibelgesellschaft.

BEA Bern

Bereits vom 29. April bis 8. Mai fand der erste Jubiläumsauftritt der Schweizerischen Bibelgesellschaft statt. Im Rahmen des Kirchenstandes der Bernischen Kirchen an der BEA stellte sie ihre Dienstleistungen und Angebote einer breiten und interessierten Öffentlichkeit vor. Der ganze Kirchenauftritt stand unter dem Thema «Die Gute Nachricht an der BEA». Bereits in der Vorbereitung konnte die Schweizerische Bibelgesellschaft ihr biblisches Wissen einbringen und für die Standgestaltung Unterlagen, Bibelsoftware und Schauobjekte zur Verfügung stellen.

Tage der offenen Türen

Sowohl für das Mitarbeiterteam, als auch für den Vorstand waren die Tage der offenen Türen vom 16. und 17. September der Höhepunkt des Jubiläumsjahres. Erstmals luden wir unsere Freunde, Geschäftspartner, Mitglieder, Spenderinnen und Spen-

der in die im Jahr 2003 bezogenen Geschäftsräume an der Spitalstrasse ein. Anhand der vielen Informationstafeln konnten sie sich vom Kompetenzzentrum für die Bibel überzeugen. Ebenso wichtig waren die Begegnungsmöglichkeiten in der Cafeteria oder an der Bibel-Bar.

Jubiläumsschrift

Rechtzeitig zu den Tagen der offenen Türen erschien die Jubiläumsschrift «3000 Jahre Bibel, 50 Jahre Schweizerische Bibelgesellschaft». Vorstandsmitglied Pierre Aerne hat die Geschichte der Schweizerischen Bibelgesellschaft aufgearbeitet. Entstanden ist eine Broschüre mit manch lustigen, aber auch nachdenklichen Anekdoten, die spannend zu lesen ist. Sie kann bei der Geschäftsstelle in Biel bezogen werden.

Die Schweizerische Bibelgesellschaft im Radio BeO

Im Kirchenfenster von Radio BeO in Interlaken standen die drei Mitglieder der Geschäftsleitung am 25. Oktober dem Moderator während zweier Stunden Red und Antwort. Zu bester Sendezeit konnten wir Hörern von Bern bis in die hintersten Winkel des Berner Oberlandes über die Arbeit der Schweizerischen Bibelgesellschaft und über die Welt der Bibel berichten.

Bibelausstellung in Biel

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres präsentierte die Schweizerische Bibelgesellschaft ihre altbekannte

Bibelausstellung «Die Bibel in der Schweiz». In Zusammenarbeit mit der deutschsprachigen und der französischsprachigen reformierten Kirchgemeinde Biel-Madretsch wurde sie vom 30. Oktober bis 6. November der Bieler Bevölkerung gezeigt.

Team

Es war ein besonderes Erlebnis, im Jubiläumsjahr zum Mitarbeiterteam

der Schweizerischen Bibelgesellschaft zu gehören. Hinter uns liegt ein Jahr mit viel zusätzlicher Arbeit. Der Aufwand hat sich aber gelohnt. Die zahlreichen positiven Erfahrungen, welche wir machen durften, nehmen wir mit ins 51. Jahr der Schweizerischen Bibelgesellschaft. Die Zukunft liegt vor uns. Mit Gottes Hilfe wollen wir sie gestalten.



die Bibel
von Gott – für Sie

**Schweizerische Bibelgesellschaft
Information und Administration**

Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
Tel. 032 322 38 58, Fax 032 323 39 57
www.die-bibel.ch, info@die-bibel.ch

**Schweizerische Bibelgesellschaft
Verkauf und Kundendienst**

Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
Tel. 032 327 20 20, Fax 032 323 39 57
www.die-bibel.ch, verkauf@die-bibel.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, von 8 bis 12 und 13.30 bis 17.30 Uhr